



Betrieblicher Auftrag

Hinweise zur Durchführung der praktischen Abschlussprüfung Fluggerätmechaniker – Fertigungstechnik (Stand August 2016)

Betrieblicher Auftrag „Fertigungsauftrag“				
Durchführung betrieblicher Auftrag max. 14 Stunden				30 Minuten
<i>Planung</i>	<i>Durchführung</i>	<i>Kontrolle</i>	<i>Erstellung auftragsbezogener Unterlagen</i>	<i>Fachgespräch</i>

Zeitlicher Ablauf

Die Termine/Zeiträume werden für jeden Abschlussprüfungslauf in einem Zeitplan zur Verfügung gestellt.

- siehe „Zeitlicher Ablauf der Abschlussprüfung“ (pdf) unter www.ihk-lahndill.de

Allgemein

Der Ausbildungsbetrieb wählt zwischen der Prüfungsvariante des „betrieblichen Auftrags“ und des „Prüfungsprodukts“ und teilt die Entscheidung dem Prüfling mit.

Unterschiede der Prüfungsvarianten	
betrieblicher Auftrag	Prüfungsprodukt
<ul style="list-style-type: none"> - entspricht einem realen in der betrieblichen Praxis tatsächlich durchgeführten Auftrag - der Prüfling formuliert den Antrag auf Genehmigung und erläutert die geplanten beruflichen Prozessschritte - der Prüfling stellt den Antrag auf Genehmigung des betrieblichen Auftrag und reicht diesen bei der IHK ein - an einem betrieblichen Auftrag dürfen nur in Ausnahmefällen mehrere Prüflinge gleichzeitig arbeiten. Hier müssen die Teilaufträge sichtbar untergliedert werden 	<ul style="list-style-type: none"> - der Prüfbetrieb gibt einen fiktiven Auftrag vor - der Prüfbetrieb formuliert den Antrag auf Genehmigung und erläutert die geplanten beruflichen Prozessschritte - der Prüfbetrieb stellt den Antrag auf Genehmigung des Prüfungsprodukts und reicht diesen bei der IHK ein - an einem Prüfungsprodukt können mehrere Prüflinge pro Prüfbetrieb arbeiten - der Prüfungsausschuss führt im Prüfbetrieb eine Funktions- und Sichtkontrolle durch

In diesem Merkblatt ist die Prüfungsvariante „betrieblicher Auftrag“ erläutert. Das Merkblatt für das „Prüfungsprodukt“ des Fluggerätmechanikers finden Sie auf der Internetseite der IHK Lahn-Dill www.ihk-lahndill.de.

Der Prüfling soll im Prüfungsbereich „Fertigungsauftrag“ in 14 Stunden einen betrieblichen Auftrag durchführen und mit auftragsbezogenen Unterlagen dokumentieren sowie darüber ein auftragsbezogenes Fachgespräch von höchstens 30 Minuten führen.



Dem Prüfungsausschuss ist vor der Durchführung des betrieblichen Auftrags die Aufgabenstellung einschließlich eines geplanten Bearbeitungszeitraums zur Genehmigung vorzulegen. Entscheidend für die Auswahl sind die in der Verordnung genannten prozessrelevanten Qualifikationen, im Sinne des vollständigen Handlungszyklus Planung, Durchführung und Kontrolle.

Der Prüfling hat den Fertigungsauftrag innerhalb der Vorgabezeit selbstständig auszuführen.

Ablauf

- Der Ausbildungsbetrieb und der Prüfling wählen einen betrieblichen Auftrag aus. Voraussetzung für die Auswahl ist, dass das Fertigen und Montieren oder das Instandhalten von Systemen und/oder Strukturen der Luftfahrttechnik erfüllt ist.
- Der Ausbildungsbetrieb und der Prüfling beantragen diesen betrieblichen Auftrag (Aufgabenstellung einschließlich des geplanten Bearbeitungszeitraums) beim Prüfungsausschuss der IHK Lahn-Dill.
- Der Prüfungsausschuss prüft den Antrag. Wenn der Antrag nicht genehmigungsfähig ist, gibt dieser den Hinweis auf die Mängel. Dem Antragsteller wird einmal Gelegenheit gegeben, den Antrag zu ändern und nachzubessern.
- Nach Genehmigung des Antrags ist der betriebliche Auftrag durch den Prüfling innerhalb des von der IHK Lahn-Dill festgelegten Bearbeitungszeitraums durchzuführen und mit auftragsbezogenen Unterlagen zu dokumentieren.
- Die auftragsbezogenen Unterlagen sind laut dem zeitlichen Ablaufplan in dreifacher Ausfertigung inkl. einmal auf CD bei der IHK Lahn-Dill, Am Nebelsberg 1, 35685 Dillenburg abzugeben.

Antrag auf betrieblichen Auftrag

Bei der Beantragung ist folgendes zu beachten:

- Die Dokumente müssen vollständig ausgefüllt sein
- Die Bezeichnung des Betrieblichen Auftrags muss eindeutig sein
- Die Beschreibung soll durch die wesentlichen Inhalte näher erläutert werden. Dabei ist der Ausgangszustand, das Ziel und die Rahmenbedingungen zu beschreiben. In den einzelnen Phasen (Planung, Durchführung und Kontrolle) ist neben der Beschreibung auch der geplante Bearbeitungszeitraum anzugeben (höchstens 14 h). Abkürzungen oder betriebsspezifische Bezeichnungen sind zu erklären.
- Die Entscheidungshilfe ist dem Antrag beizufügen
- Der Antrag auf Genehmigung inkl. der Entscheidungshilfe ist in dreifacher Auswertung, laut dem zeitlichen Ablaufplan der IHK Lahn-Dill abzugeben.

Durchführung des Fertigungsauftrags (betrieblicher Auftrag)

Erst nach der Genehmigung kann mit der Durchführung begonnen werden. Im Regelfall ist ein Ausbilder oder ein Projektbetreuer mit der Aufsicht beauftragt. Der Ausbildungsbetrieb stellt zur ordnungsgemäßen und einwandfreien Durchführung des betrieblichen Auftrags alle benötigten Betriebs- und Hilfsmittel bereit und sorgt für einen reibungslosen Ablauf.

Die Ausführung des betrieblichen Auftrags ist mit auftragsbezogenen Unterlagen zu dokumentieren z. B. Arbeitsberichte, Zeichnungen, Schaltpläne, Stücklisten, Mess- und Prüfprotokolle, Abnahmeprotokoll usw.



Die Gliederung der auftragsbezogenen Unterlagen sollte dem im Antrag ausgeführten betrieblichen Auftrag entsprechen. Abweichungen sind zu erläutern.

Auf Basis der auftragsbezogenen Unterlagen findet das Fachgespräch statt. Deshalb müssen diese Unterlagen und eine persönliche Erklärung, dass der betriebliche Auftrag und die dazugehörigen auftragsbezogenen Unterlagen selbstständig erarbeitet wurden in dreifacher Ausfertigung inkl. einmal auf CD, laut dem zeitlichen Ablaufplan bei der IHK Lahn-Dill eingereicht werden.

Auftragsbezogene Unterlagen

Diese Unterlagen müssen so erstellt werden, dass auf ihrer Basis im Fachgespräch die zu prüfenden beruflichen Fertigung, Kenntnisse und Fähigkeiten anhand der prozessrelevanten Zusammenhänge bewertet werden können. Dabei geht es zum Beispiel nicht um die Qualität einer Einzeltätigkeit (beispielsweise eines einzelnen Montageschrittes), sondern um die Qualität des Ablaufs (den Arbeitsprozess) einer kompletten Montage und deren zweckmäßige Organisation. Die auftragsbezogenen Unterlagen stehen für die ausgeführten Tätigkeiten.

Auftragsbezogenes Fachgespräch

Im Fachgespräch sollen die beruflichen Fertigkeiten, Kenntnisse und Fähigkeiten der prozessrelevanten Zusammenhänge, laut der Verordnung über die Berufsausbildung bewertet werden. Zu Beginn des Fachgesprächs wird dem Prüfling kurz Gelegenheit gegeben, seinen betrieblichen Auftrag vorzustellen. Eine Präsentation eines betrieblichen Auftrags (z. B. mithilfe eines Beamers) ist nicht vorgesehen. Das Fachgespräch umfasst max. 30 Minuten.

Gliederung und Mindestanforderungen für die Dokumentation der Auftrags:

1. Deckblatt

- Titel des betrieblichen Auftrags
- Einsatzgebiet
- Prüflingsnummer
- Name und Adresse des Prüflings
- Name und Adresse des Betriebs
- Name und Tel.-Nr. des/der Verantwortlichen für den betrieblichen Auftrag
- Datum und Unterschrift des Prüflings und des/der Verantwortlichen für den Auftrag

2. Inhaltsverzeichnis

3. Kopie des genehmigten Antrags auf betrieblichen Auftrag inkl. Entscheidungshilfe

4. Beschreibung des Auftrags

In der Auftragsbeschreibung sollen der Ausgangszustand und der angestrebte Zielzustand erhalten sein sowie die Beschreibung der technischen, organisatorischen und zeitlichen Vorgaben unter Berücksichtigung von Planung, Durchführung und Kontrolle. Ein Zeitprotokoll ist der Dokumentation beizufügen.

5. Anlagen

Als Anlage müssen die für das Verständnis und zur Verdeutlichung notwendigen technischen Unterlagen, wie zum Beispiel: Fertigungsanweisung, Zeichnungen,



Stücklisten, Schaltpläne, Mess- und Prüfprotokolle oder Abnahmeprotokolle usw. enthalten sein, die vom Prüfling im Prüfzeitraum selbst bearbeitet wurden. Nicht selbst erstellte Dokumente sind eindeutig zu kennzeichnen und sollten nur beigelegt werden, wenn ein Querverweis auf diese Anlage erfolgt. Ein Zeitprotokoll ist der Dokumentation beizufügen.

6. Quellenverzeichnis, Literaturhinweise, Abkürzungsverzeichnis

7. Erklärung

Eine Erklärung des Prüflings und des/der Verantwortlichen für den betrieblichen Auftrag, dass der Prüfling den Fertigungsauftrag selbstständig ausgeführt hat.

8. Änderungen gegenüber dem vom Prüfungsausschuss genehmigten Antrags sind zu begründen.

9. Abgabe der Dokumentation

Die Dokumentation ist in dreifacher Ausfertigung inkl. einmal auf CD zusammengefügt mit einem Heftstreifen oder einem Schnellhefter (**nicht** in Klarsichtfolie) laut dem zeitlichen Ablaufplan der IHK Lahn-Dill abzugeben.

Die Dokumentation soll aus ca. 10 Seiten (Schriftgröße 12 pt) inkl. Deckblatt, Erklärung, Inhaltsverzeichnis, Glossar und Abkürzungsverzeichnis bestehen. Für das Verständnis sind notwendige Anlagen beizufügen.

Stand: 24.08.2016

Der leichten Lesbarkeit wegen geben wir der männlichen Form (z.B. Mitarbeiter statt Mitarbeiterin) den Vorzug. Mit diesem einfacheren sprachlichen Ausdruck sind selbstverständlich immer Frauen und Männer gemeint.